



Newsletter der Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum (2/24)

Neues von der Beobachtergruppe:

Vorträge 15. Februar bis 14. März:

Der Treffpunkt ist am Eingang des Souvenirladens „Deutsches Museum Shop“ im Museumshof.

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme auf unserer Homepage an:

<https://www.beobachtergruppe.de/main/veranstaltungen.html>

Bei Hybrid-Vorträgen ist die Teilnahme vor Ort und online möglich (nach Anmeldung).

Dienstag, 20.02., 20:00 Uhr (Vortrag im Museum und online):

Das Geheimnis des Sternenlichts.

Referent: Harald Vorbrugg

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann man zu verstehen, dass das Licht der Sterne viele Informationen enthält. Es sind nicht nur die unterschiedlichen Helligkeiten und Farben, die man beim Betrachten des Nachthimmels wahrnimmt, sondern ihre vielfältigen Details können mit der Spektroskopie gewonnen werden. Ohne jemals die Sterne besucht zu haben, ermöglicht die Spektroskopie, deren Geheimnisse offen zu legen.

Dienstag, 05.03., 20:00 Uhr (Vortrag nur im Museum):

Die Entstehung der Jahreszeiten.

Referent: Klaus Rohe

Im Vortrag werden die astronomischen Gründe für die Entstehung der Jahreszeiten erläutert.

Vorträge für die Münchner Volkshochschule/Würzburger Frühjahrstagung des VdS:

Freitag, 16.02.2024, 20:00 - 22:00 Uhr

Ein Abend für Sternengucker und alle, die es werden wollen. Der Nachthimmel über Sendling.

Referent: Marco Sproviero

Ort: Sendling, Volkshochschule, Albert-Roßhaupter-Str. 8

<https://www.mvhs.de/kurse/ueberrasch-mich/ein-abend-fuer-sternengucker-und-alle-die-es-werden-wollen/der-nachthimmel-ueber-sendling-460-C-R313234>

In einer klaren Nacht ist der Blick in den Himmel faszinierend. Wie viele Sterne gibt es? Was ist der Unterschied zwischen einem Stern und einem Planeten? Sie lernen unser Sonnensystem, die Milchstraße und andere Galaxien kennen und erfahren, welche Objekte aktuell am Nachthimmel sichtbar sind. Mit bloßem Auge sehen Sie Mond, Planeten, Sterne oder sogar interstellare Nebel. Spektive oder Ferngläser ermöglichen tiefere Einblicke. Bei guter Sicht können Sie im Anschluss den Nachthimmel durch ein Teleskop beobachten.

Samstag, 17.02.2024, 17:00 - 20:00 Uhr

Himmlische Leuchtfeuer: Sind wir alle Sternenstaub?

Referenten: Oliver Winkler, André Motscha

Ort: Bayerische Volkssternwarte München, Zugang über den Innenhof, Rosenheimer Str. 145h

<https://www.mvhs.de/kurse/natur-wissenschaft-technik/astronomie/kurse-vortraege-zu-astronomie/himmlische-leuchtfeuer-sind-wir-alle-sternenstaub/besuch-der-bayerischen-volkssternwarte-muenchen-460-C-R313316>

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie Sterne entstehen? Was hält das atomare Feuer im Inneren am Laufen? Wir betrachten das Leben dieser Gasbälle von der Kinderstube bis zu ihrem Ende und darüber hinaus. Sterne mögen nicht nur Gesellschaft, sondern verraten durch Färbung und Verhalten viele ihrer Geheimnisse.

Samstag, 24.02.2024, 17:00 – 17:55 Uhr

Astronomische Berechnungen für Amateure mit Python

Referent: Klaus Rohe

Ort: Friedrich-Koenig-Gymnasium, Friedrichstraße 22, 97082 Würzburg

<https://sternfreunde.de/2024/01/24/wuerzburger-fruehjahrstagung-am-24-februar-2024/>

Für die Programmiersprache Python gibt es leistungsfähige Bibliotheken, mit denen astronomische Berechnungen durchgeführt werden können. Beispiele für solche Berechnungen sind die Bestimmung der Positionen der Planeten, des Mondes und der Sonne in einem gegebenen Koordinatensystem. Mit der Python-Bibliothek **skyfield** können solche Berechnungen auf einfache Weise durchgeführt werden. Der Vortrag stellt diese Bibliothek vor und zeigt anhand einiger Beispiele ihre Anwendung.

Himmelsereignisse (15.02.–14.03.24):

Der Mond über München:

Zunehmender Halbmond: 16.02.

Vollmond: 24.02.

Abnehmender Halbmond: 03.03.

Neumond: 10.03.

Die Planeten über München:

Alle Sichtbarkeiten nach Sonnenuntergang bzw. bis Sonnenaufgang.

Merkur und auch Mars stehen zu nahe bei der Sonne und sind derzeit nicht zu beobachten.

Venus verabschiedet sich langsam vom Morgenhimmel. Anfangs ist sie noch in der frühen Morgendämmerung tief über dem südöstlichen Horizont zu sehen, bevor auch sie zu dicht bei der Sonne erscheint und damit nicht mehr zu sehen sein wird.

Jupiter im Widder ist weiterhin der hellste Planet des Abendhimmels und geht nun zunehmend früher unter.

Saturn im Wassermann ist auf seinem Weg zur Konjunktion mit der Sonne und ist dann in der Abenddämmerung nicht mehr zu erkennen.

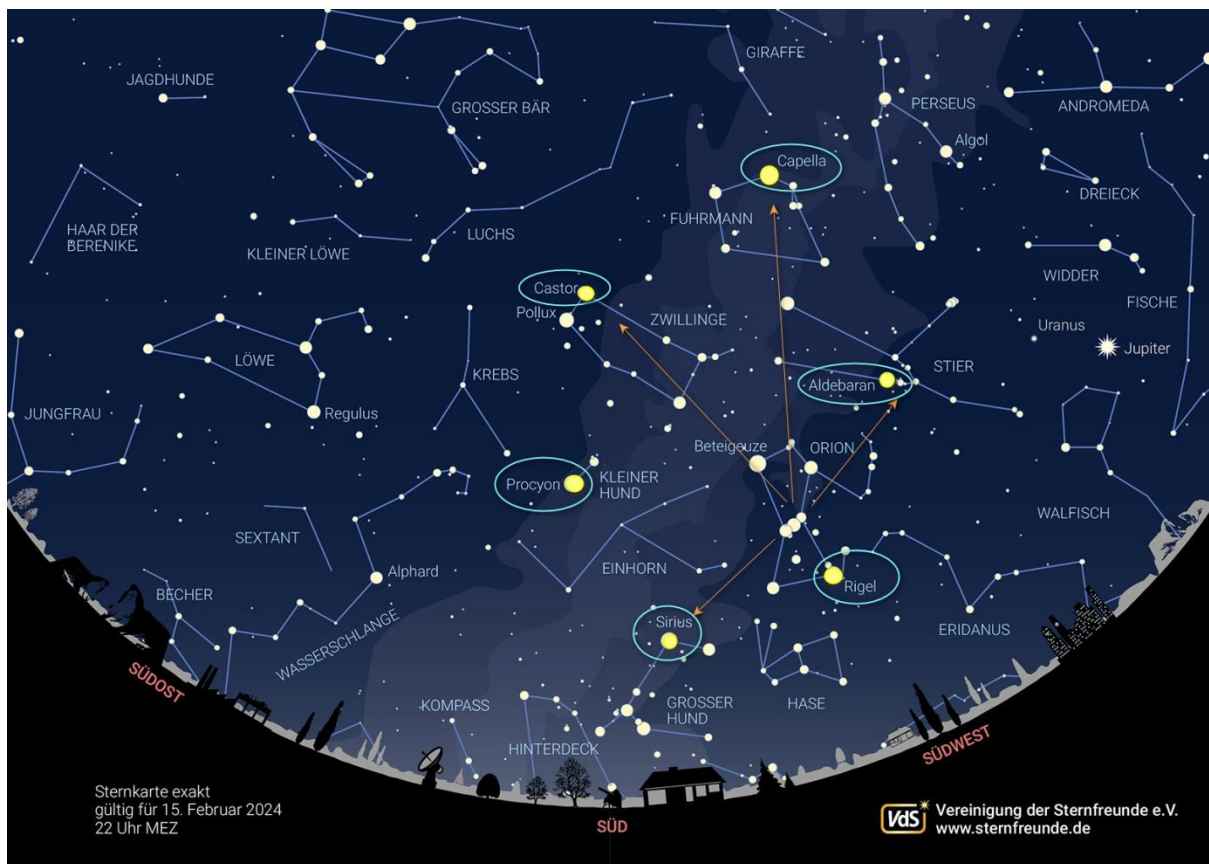
Sternschnuppen:

Im Februar und im März sind die wenigsten Meteorströme zu erwarten, auch wenn gelegentlich einzelne Meteore gesichtet werden können.

Die Sternbilder über München:

Die Wintersternbilder rund um den Himmelsjäger Orion mit ihren hellen Sternen sind nun bestens am Abendhimmel zu sehen: Verlängert man die drei Gürtelsterne des

Orion nach oben, findet man ganz leicht Aldebaran, den hellen Stern im Stier, neben dem in wenig Abstand das Siebengestirn – die Plejaden – stehen. Die Verlängerung in die andere Richtung führt zum hellsten Stern am Himmel, Sirius im Sternbild "großer Hund". Die Verlängerung der beiden Schultersterne von Bellatrix über Beteigeuze weist auf Procyon im "kleinen Hund". Die Linie vom "oberen Gürtelstern" über Beteigeuze zeigt auf die beiden Hauptsterne in den Zwillingen Castor und Pollux. Und die Linie vom Mittelstern des Gürtels über den Stern zwischen Beteigeuze und Bellatrix führt fast genau auf Capella, dem hellsten Stern im Sternbild Fuhrmann. Auf diese Weise kann man Orion als "Wegweiser" auf die fünf umliegenden Sternbilder verwenden und hat damit auch die Sterne des "Wintersechsecks" gefunden.



Galerie:

Für gute Astronomie-Bilder ist keine Profiausrüstung notwendig. Vielmehr sind gute Beobachtungsbedingungen wie Wetter und Standort wichtig, selbstverständlich auch eine Portion Glück. Fühlen Sie sich inspiriert, es selbst zu versuchen. Viel Erfolg.



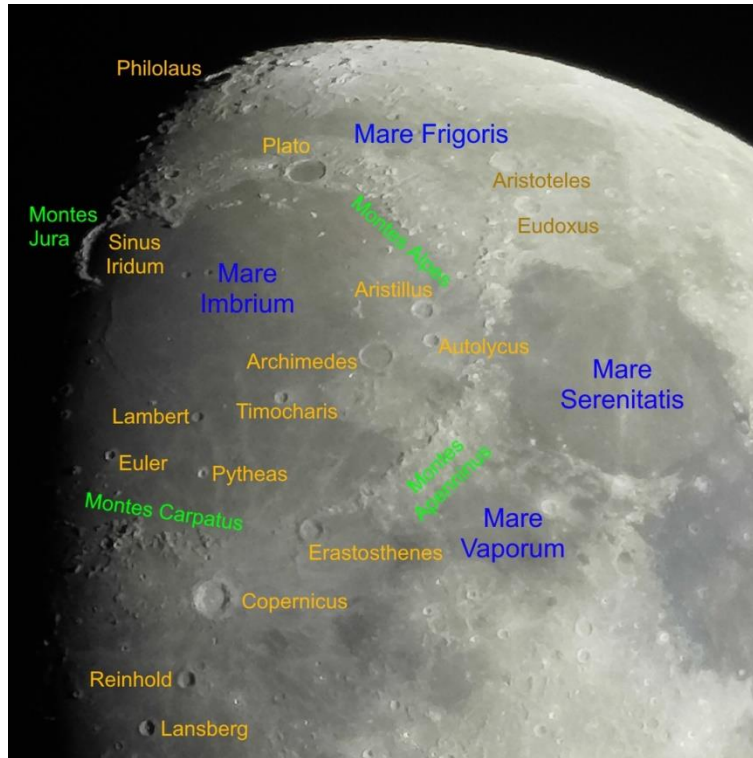
Marco Sproviero von der Beobachtergruppe gelang am 21.01.2024 dieses tolle Mond-Foto. Links oben am Rand ist gerade der "Goldene Henkel" – eine Formation, die unter genau dieser besonderen Beleuchtungssituation erkennbar wird – zu sehen.

Anm.: Der Goldene Henkel:

Der "Goldene Henkel" ist beliebt bei Mondbeobachtern. Die Erscheinung selbst ist auch von Laien mit einem Fernglas gut auffindbar.

Ca. zehn Tage nach Neumond kann eine erstaunenswerte Formation, der "Goldene Henkel", für etwa 7 Stunden beobachtet werden. Während die Tiefebenen des Sinus Iridum (Tal der Regenbogenbucht) im Schatten liegen, werden die Bergspitzen und Umrandungen des Juragebirges (Montes Jura) von der Sonne angestrahlt. Die durch das Schattenspiel entstehende Form erinnert an einen Henkel im gelblich reflektierten Licht der Sonne und erhielt deswegen den Namen "Goldener Henkel".

(aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Goldener_Henkel)



Feedback:

Über Feedback zu unserem Newsletter würden wir uns freuen. Senden Sie diesen bitte an info@beobachtergruppe.de